Zum Geleit

Autor(en): **Bernasconi, Giacomo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 11: **50 Jahre Schweizerische Arbeiterbildungszentrale**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

50 JAHRE SABZ

Zum Geleit

Die vorliegende Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» trägt ein ungewohntes Kleid, sozusagen einen Sonntagsrock. Sie ist dem fünfzigjährigen Bestehen der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale (SABZ) gewidmet.

Daß die SABZ erst seit 50 Jahren besteht, während der Schweizerische Gewerkschaftsbund z.B. vor 82 Jahren gegründet wurde, will natürlich nicht heißen, daß in unserem Lande Arbeiterbildung erst seit einem halben Jahrhundert «betrieben» werde. Arbeiterbildung gehörte vielmehr zur Tätigkeit aller Formationen der Arbeiterbewegung vom Tage ihrer Schaffung an. Sie waren alle bestrebt, den Bildungsstand der Arbeiterschaft im allgemeinen und der gewerkschaftlichen und politischen Kader im besonderen zu erhöhen und sie mit jenem Wissen auszustatten, dessen sie in ihrem Kampfe um die gesellschaftliche und wirtschaftliche Emanzipation des arbeitenden Volkes und um die Menschwerdung des Arbeiters bedurften und das ihnen durch die Volksschule überhaupt nicht oder nur unzulänglich vermittelt wurde. Die Gründung der SABZ war die Frucht der Erkenntnis, daß diese Bildungsbestrebungen zusammengefaßt, verstärkt und systematisiert werden müßten, um ihren Zweck besser erreichen zu können.

«Bildung macht frei!» war eines der Schlagworte, mit denen die Arbeiterbildung in der Frühzeit der Arbeiterbewegung propagiert und popularisiert wurde. Es ist in seinem Kern heute noch wahr und darf nur nicht, wie übrigens alle Schlagworte, verabsolutiert werden. Nicht jede *Bildung schlechthin macht frei, und der Beweis dafür, daß falsch verstandene und falsch angewandte Bildung im Gegenteil auch zu bedauerlicher Bindung und Verrennung führen kann, wäre nicht schwer zu erbringen.*

Mit ihrer Tätigkeit verfolgt die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale zwei verschiedene Zwecke. Durch die Behandlung allgemeiner Themen und die Vermittlung allgemeinen Wissens in Kursen für einen größeren Personenkreis, durch die Verbreitung kultureller und künstlerischer Güter versucht sie, die Allgemeinbildung der Arbeiterschaft zu verbessern, ihr geistiges Niveau zu heben, ihren Gesichtskreis zu erweitern und ihr den kulturellen und geistigen Reichtum der immer vielfältiger werdenden Welt zu erschließen. In den Funktionär- und Vertrauensleutekursen und in der Schweizer

Arbeiterschule ist sie bestrebt, die Erkenntnisse über wirtschaftliche und politische Gegebenheiten und Tatsachen zu vermitteln, die für die Verwirklichung der Bestrebungen der Arbeiterbewegung notwendig sind, und Funktionäre und Vertrauensleute mit jenen Instrumenten auszurüsten, deren sie zur Bewältigung ihrer Aufgabe bedürfen.

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die Tätigkeit der SABZ entsprechend den sich verändernden Verhältnissen gewandelt und mit dem ständig sich erweiternden Betätigungsfeld der Arbeiterbewegung ebenfalls erweitert. Dem Umfang ihrer Tätigkeit sind aber natürliche Grenzen gesetzt, die durch die Ausstattung der SABZ mit Kräften und finanziellen Mitteln bestimmt werden. Diese finanziellen Mittel werden heute noch fast ausschließlich durch die Arbeiterbewegung selbst aufgebracht. Staat und Allgemeinheit haben die Wichtigkeit der Erwachsenenbildung, im Gegensatz beispielsweise zu den skandinavischen Ländern, noch nicht genügend erkannt und unterstützen sie darum auch nur in unzulänglichem Ausmaße.

In der bescheidenen «Festschrift», die die vorliegende Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» darstellt, wird der Beweis erbracht, daß die SABZ die ihr gestellten Aufgaben mit den Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen, verantwortungsbewußt und nach bestem Wissen und Können erfüllt. An der Schwelle des sechsten Jahrzehnts ihrer Tätigkeit, in das sie nun eintritt, warten ihrer sicher neue Aufgaben. Möge sie in der Lage sein, diese wie bisher zum Wohle der Arbeiterbewegung unseres Landes zu erfüllen.

GIACOMO BERNASCONI
Präsident der SABZ